

## Presseinformation

### **Tarifrunde: Banken zahlen 2,8 Prozent mehr**

**Verhandlungen in 3. Runde erfolgreich beendet. Regelungen zur Euro-Bargeldeinführung und Langzeitkonten vereinbart. Von Heydebreck: „Dafür sind wir bis an die Grenzen des Vertretbaren gegangen“.**

Frankfurt am Main, 22. Mai 2001. Die von der Tarifgemeinschaft Banken erfaßten 470.000 Beschäftigten werden vom 1. Mai 2001 an 2,8 Prozent mehr Gehalt erhalten. Für den April 2001 bekommen sie eine Einmalzahlung von DM 280,-. Die Gesamtlaufzeit beträgt 13 Monate. Darauf einigten sich die Tarifparteien bei der 3. Tarifverhandlung, die heute Nacht in Frankfurt zu Ende gegangen ist. Der Verhandlungsführer der Banken-Arbeitgeber, Tessen von Heydebreck: „Mit dem Gehaltsabschluss sind wir zugunsten einer Paketlösung bis an die Grenzen des Vertretbaren gegangen. Gleichzeitig ist es uns gelungen, das innovative Instrument Langzeitkonto tariflich zu vereinbaren.“ Die Gewerkschaften, die erstmals unter dem gemeinsamen Verdi-Dach verhandelt haben, hatten noch Anfang Mai eine lineare Gehaltserhöhung von 5,5 Prozent gefordert.

Auch zur erforderlichen Mehrarbeit im Rahmen der Euro-Bargeldeinführung haben sich die Tarifparteien geeinigt. Von Heydebreck: „Damit haben wir für unseren Bereich die Voraussetzungen für eine reibungslose Euro-Bargeldeinführung geschaffen.“

Neu sind die Regelungen für Langzeitkonten. Mit Hilfe von Langzeitkonten können Beschäftigte Guthaben ansparen und diese später nutzen, beispielsweise um längere Auszeiten zu nehmen oder um früher in den Ruhestand zu gehen. Beide Seiten einigten sich darauf, dass die Beschäftigten pro Jahr bis zu 175 Stunden auf das Langzeitkonto einstellen können. Auf kategorische Ablehnung, so von Heydebreck, stieß der Vorschlag der Arbeitgeber, dass Beschäftigte auch Resturlaubstage ihrem Konto gutschreiben dürfen. „Wir wissen sehr genau, dass viele Mitarbeiter eine solche Regelung sehr begrüßt hätten. Aber in diesem Punkt meinten die Gewerkschaften, die Arbeitnehmer vor sich selbst schützen zu müssen.“

Die Arbeitgeber verpflichteten sich wie in den Vorjahren, die Zahl der Ausbildungsplätze auf einem möglichst hohen Niveau zu halten. Die Tarifverträge zur Altersteilzeit und zum Vorruhestand sowie die tarifliche Öffnungsklausel zur Beschäftigungssicherung wurden unverändert um weitere zwei Jahre bis Ende 2003 verlängert.

Presseinformation

Berlin, den 22.05.2001  
Seite 2

### Über den AGVBanken

Dem AGVBanken mit Sitz in Berlin gehören 140 private Banken (darunter alle deutschen Großbanken) und Bausparkassen mit insgesamt rund 225.000 Beschäftigten an. Als Verhandlungsführer der Tarifgemeinschaft Banken spricht der AGVBanken in den Tarifverhandlungen auch für die öffentlichen Banken (Landesbanken, Girozentralen und nicht kommunal getragene Sparkassen) sowie für die Volks- und Raiffeisenbanken. Zusammen genommen sind hier rund 470.000 Mitarbeiter beschäftigt. Vorsitzender des AGVBanken ist Dr. Tessen von Heydebreck, Vorstand der Deutsche Bank AG. Hauptgeschäftsführer ist Gerd Benrath.

## Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

Gehalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Lineare Anhebung um 2,8 Prozent ab dem 1.5.2001.</li> <li>▪ Einmalzahlung in Höhe von DM 280,- für April 2001</li> <li>▪ Die Ausbildungsvergütungen erhöhen sich ab 1.4.2001 um jeweils 40 DM.</li> <li>▪ Laufzeit des Vertrages: 13 Monate, frühestens zum Ende April 2002 mit einer Frist von einem Monat zu kündbar</li> </ul>
Euro-Tarifvertrag	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Der Euro-Tarifvertrag tritt am 17. Dezember 2001 in Kraft und gilt bis zum 28.2.2002</li> <li>▪ Eine Öffnung von Geschäftsstellen für den Publikumsverkehr an Sonn- und Feiertagen ist nicht beabsichtigt; Ausnahmen sind möglich</li> <li>▪ Die Arbeitnehmer/innen sollen üblicherweise nicht mehr als 10 Stunden täglich, wöchentlich nicht mehr als 50 beziehungsweise bei nicht zu vermeidender Samstagsarbeit nicht mehr als 60 Stunden eingesetzt werden. In Ausnahmefällen kann über diese Grenzen hinaus gearbeitet werden</li> <li>▪ Auszubildende mit Prüfungstermin Januar 2002 werden nicht zu Mehrarbeit herangezogen.</li> </ul>
Langzeitkonten	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Geldleistungen und/oder bis zu 175 Stunden (ggf. zuzüglich etwaiger Mehrarbeitszuschläge) pro Jahr dürfen eingestellt werden, keine Urlaubstage</li> <li>▪ Einzelheiten sind betrieblich zu regeln</li> <li>▪ Befristung zunächst bis zum 30. Juni 2006</li> <li>▪ Entnahme der Zeitguthaben auch darüber hinaus möglich</li> </ul>
Altersteilzeit und Vorruhestand	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die bestehenden Regelungen werden bis Ende 2003 verlängert</li> </ul>
tarifliche Öffnungsklausel zur Beschäftigungssicherung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ wird bis Ende 2003 verlängert</li> </ul>
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schichtzuschläge werden ab dem 1.1.2002 auf 250 € (Drei-Schicht-Zuschlag), 120 € (Zwei-Schicht-Zuschlag), 80 € (Samstagszuschlag) aufgerundet.</li> <li>▪ Die Vermögenswirksamen Leistungen werden auf 40 € angehoben.</li> </ul>